

Förderverein Kinderheim Maison des Anges: Hurra, der neue Schulbus ist da!

Stolze 30'000 Franken Spendengelder aus dem Freiamt überwiesen Miranda Bammert-Zahn, Aettenschwil und ihr Team an das Kinderheim Maison des Anges in Haiti. Mit dem Betrag konnte ein dringend benötigter neuer Schulbus angeschafft werden. Doch bereits droht neues Ungemach.

pd | Die Anschieberei hat ein Ende. Und auch die pannenbedingten Stopps unterwegs. Der alte Schulbus konnte endlich ausgemustert werden. Darüber freuen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Fahrer. Mit dem neuen, 19-plätzigem Schulbus macht die Fahrt in die Schule wieder allen Spass. Im November rief der Förderverein zu einer Spendenaktion auf und konnte bereits Ende Januar das Geld überweisen. «Wir freuen uns sehr über dieses grossartige Ergebnis, das wir dank vielen Sympathisantinnen und Sympathisanten im Freiamt, die unsere Arbeit regelmässig unterstützen, erzielen konnten», sagt die Vereinspräsidentin Miranda Bammert-Zahn.

Premiere mit Volunteer

Vor drei Wochen konnte der Förderver-



Endlich können die Kinder pannenfrei zur 30 Minuten entfernten Schule gefahren werden – und auch wieder zurück ins Kinderheim.

Foto: zVg

ein aus Aettenschwil zudem ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufschlagen. Zum ersten Mal schickten sie im Auftrag des Vereins eine Person für die Freiwilligenarbeit vier Monate ins Kinderheim Maison des Anges nach

Tabarre, einem Aussenbezirk von Port-au-Prince. Bei der Volunteer handelt es sich um eine junge Frau, die in Haiti geboren und in Deutschland aufgewachsen ist. Sie wird die Heimleitung tatkräftig unterstützen und regelmäs-

sig mit dem Förderverein in der Schweiz in Kontakt stehen. «Wenn sich das Modell bewährt, kann es sein, dass wir weitere Volunteers nach Haiti senden», so Miranda Bammert-Zahn.

Zehn Kinder mit Lungentuberkulose

Unterdessen tauchte neues Ungemach am Horizont auf. Vor vier Wochen wurde in einem der Schlafzimmer im Kinderheim bei zehn von zwölf Kindern eine hochansteckende Lungentuberkulose diagnostiziert. Unbehandelt kann diese Krankheit einen tödlichen Verlauf nehmen. Es ist wichtig, dass so rasch als möglich alle Kinder und das Personal mit einem Haut- und Speicheltest untersucht werden. Die Aktion sei bereits angelaufen und die Untersuchungskosten würden pro Person 50 US-Dollar betragen, erklärt Miranda Bammert-Zahn. «Auch diese Situation erfordert wieder unsere finanzielle und logistische Hilfe.» Vor zwei Wochen sei die Vereinsaktuarin und Fachfrau Gesundheit, Victoria Hansson, nach Haiti gereist und unterstütze die Leitung der Krankenstation im Maison des Anges tatkräftig. Die Unterstützung des Kinderheims sei mittlerweile zum freiwilligen Fulltime-Job geworden, sagt die engagierte Aettenschwilerin.